download unter www.biologiezentrum.at

mir und, wie eingangs bemerkt, von meinem Freunde Schade gemachten Beobachtungen stützen und wir mit anderen Ornithologen unserer Gegend in keinerlei Beziehung stehen; doch hoffe ich, mit der Zeit dieselbe zu vervollständigen.

Brünn, im April 1897.

Literatur.

Anzeigen und Berichte.

Rob. Ridgway. O. Manual of North American Birds. Illustrated by 464 outline drawings of the generic characters. Second Edition. — Philadelphia (J. B. Lippincott Comp.), 1896. Roy. 8. XIII. und 653 pp., CXXIV. pl. und frontispiece, portrait of Prof. Baird.

Von R. Ridgway's berühmten Handbuche der nordamerikanischen Vögel, dessen erste Auflage 1887 erschien, seit welcher Zeit 91 Species und Subspecies der nord-amerikanischen Fauna beigefügt wurden, liegt nun die zweite Auflage vor.

Wir halten es für überflüssig, den Wert dieses Werkes speciell hervorzuheben, da derselbe allgemein anerkannt — und selbes in Amateur- wie in Fachkreisen unentbehrlich geworden ist. Das Vorkommen palaearktischer Arten oder vicariierender Formen derselben in Nord-Amerika wird den Besitz dieses Werkes auch für die, welche sich mit palaearktischer Ornithologie beschäftigen, wünschenswert machen.

Über die innere Einrichtung dieses Buches sei Folgendes gesagt: Sehr praktische Bestimmungsschlüssel und die auf 124 Tafeln dargestellten wichtigsten charakteristischen Kennzeichen, sowie kurze, präcise Beschreibungen der Geschlechts- und Alterskleider der einzelnen Arten und Formen ermöglichen eine rasche Determinierung; Masse der Vögel und Eier, sowie Angaben der geographischen Grenzen der Verbreitung sind jeder Art beigefügt. Die Classification, Nomenclatur und Numerierung stimmt mit der von der »Americ. Orn. Union« herausgegebenen »Check List of North American Birds« überein. Die Farbenbezeichnungen sind die vom Autor in seiner »Nomenclature of Colors« angeführten. Die Masse sind in englischen Zollen angegeben. Druck und Papier sind vorzüglich. T.

A. Suchetet. Des Hybrides à l'état sauvage. Règne Animal. I. Vol. Classe des Oiseaux. Introduction (p. I—CLII) & VI. Partie: Nouvelles Additions (p. 907—1001). — Paris und Berlin. 1897. gr. 8.

Mit dem VI. Theile ist dieses umfangreiche Werk, dessen I. Theil 1890 erschienen, abgeschlossen. Es enthält (p. 907—988) die neuen Zusätze,

download unter www.biologiezentrum.at

(p. 988—990 die sich ergebenden Schlussfolgerungen und (p. 991—1001) das Inhaltsverzeichnis. Weiters ist beigegeben eine alphabetische Liste der Autoren, welche über Hybriden geschrieben haben, sammt den genauen Citaten ihrer Schriften, sowie eine Übersicht der benützten Werke und Journale (p. 875—905), zum V. Theil gehörig; dann die Einleitung zum ganzen Werke (p. I—CXX), Liste der Sammlungen, welche die in dem Werke abgehandelten Hybriden enthalten (p. CXXI—CXXXIV) und eine solche der Personen, mit welchen der Verfasser correspondierte (p. CXXXV—CLI).

Wir haben schon früher (vergl. d. Journ. III. p. 261, VII, p. 37) auf die Wichtigkeit dieses einzig dastehenden Werkes hingewiesen und den Riesenfleiss bewundert, mit dem der Autor ein wahrhaft kolossales und dabei überall zerstreutes Material gesammelt und verarbeitet hat und können dies nur wiederholen, indem wir überzeugt sind, dass wir mit der hier ausgesprochenen Anerkennung uns in Übereinstimmung mit allen Fachgenossen befinden.

Da eine derartige Arbeit nur temporär abgeschlossen sein kann und Verfasser die Herausgabe von Nachträgen beabsichtigt, so seien alle, zu deren Kenntnis weitere Fälle von Hybridation gelangen, ersucht, selbe Monsieur Suchetet*) mitzutheilen. Verfasser hat von einem grossen Theile der von ihm beschriebenen Hybriden Abbildungen anfertigen lassen, deren Zahl sich ungefähr auf 200 beläuft. Er beabsichtigt die Herausgabe derselben, sobald die Kosten durch eine genügende Zahl von Subscribenten gedeckt sind.

Das Werk ist durch J. B. Baillière & Fils, 19, Rue Hautefeuille, Paris und R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., Carlstrasse II, zum Preise von 28 Fr. zu beziehen. Seinen Mitarbeitern, den Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten wird ein Nachlass von 40% des Ladenpreises gewährt, wenn sich selbe direct an den Autor wenden. T.

Curt Floericke. Naturgeschichte der deutschen Sumpf- und Strandvögel. Magdeburg (Creutz'sche Verlagsbuchhandlung), 1897. 8. XII und 406 pp. mit 44 Abbild. auf 15 Taf. in Schwarzdruck. Preis, geh. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Selten hat der Ausspruch für ein Buch, dass es eine Lücke ausfülle, mehr Berechtigung gehabt, als bei dem vorliegenden; denn es fehlte bisher thatsächlich an einem Buche, das für weitere Kreise berechnet, die Naturgeschichte der deutschen Sumpf- und Strandvögel behandelte.

Verfasser, der durch mehrere Jahre hindurch auf der Kurischen Nehrung — jenem für den Ornithologen so überaus interessanten Gebiete — verbrachte, bot sich da eine treffliche Gelegenheit zur Beobachtung des besonders zu den beiden Zugperioden so reichen Strandvogellebens, welches er, wie selten einer im Detail erforschte. Die Beobachtungen an dem Strande der Ostsee und an den Teichen Schlesiens wurden ergänzt durch des Autors Besuche der Sumpfgebiete Bosniens, wie des Talyscher Tieflandes, so dass es nur wenige Arten sein werden, wo er fremde Beobachtungen an Stelle der eigenen treten lassen musste.

---

*) à Brèauté (Seine Inf.) France.

download unter www.biologiezentrum.at

Der scharfe Blick des Autors, verbunden mit der glücklichen Gabe, das Geschaute in anziehender Form wiederzugeben, wodurch der Leser nicht nur Belehrung findet, sondern auch gefesselt wird, werden dem Buche in den Kreisen, für welche es bestimmt ist, sicherlich viele Freunde gewinnen; aber auch der Forscher wird den trefflichen biologischen Beobachtungen seine Anerkennung nicht versagen können.

Die jeder Art beigefügten Beschreibungen sind kurz und das Charakteristische hervorhebend, den durch Geschlecht, Alter und Jahreszeit bedingten Veränderungen Rechnung tragend. Die 15 Tafeln in Schwarzdruck sind von O. Kleinschmidt gezeichnet, und bringen die wichtigsten Arten vollkommen kenntlich in den ihnen eigenthümlichen Stellungen zur Anschauung. T.

E. Hartert. Über Begriff und Nomenclatur subspecifischer Formen nebst Bemerkungen über die Nomenclatur der Familien. (Sep.-A.: »Zool. Anz.«, Nr. 523, 1887, 8. 7 pp.)

Erörtert den Begriff subspecifischer Formen und ihre Nomenclatur unter Hinweis auf die Unsicherheit und Uneinigkeit, welche bezüglich beider herrscht.

Nachdem man die Berechtigung der Subspecies anerkannt und sie ternär benannt hatte, war es noch lange Usus, die erstbeschriebene Form der betreffenden Art binär zu nennen. Abgesehen davon, dass ein solches Verfahren Unklarheiten hervorrufen musste, da man in den meisten Fällen nicht wusste, ob der betreffende Autor mit der binären Bezeichnung die die Formen in sich schliessende Art oder die zuerst beschriebene Form im Auge hatte, war ein solches Verfahren ganz unlogisch, da auch die zuerst bekannte Form als solche ternär zu bezeichnen ist. Um nun bei dieser die Gebung eines neuen Namens zu vermeiden, bez. die Wiederholung des Speciesnamens bei der Subspecies zu umgehen, griff man nach dem Auskunftsmittel, an jenen die Bezeichnung *tipicus, a um* mit oder ohne ( ) anzuhängen. Natürlich ist dies nur ein Surrogat, das sich nicht zu halten vermag. Als einzig richtig, wenn auch als Tautologie nichts weniger als schön, wird sich die Wiederholung des Speciesnamens für die zuerst gekannte Form erweisen. Verfasser, welcher noch in der ersten Lieferung des Werkes »Das Thierreich« die Bezeichnung tipicus zur Anwendung brachte, ist seither ein Verfechter letzterer Richtung geworden. Die stricte Durchführung der Priorität, welche ein Grundprincip der Nomenclatur-Regeln bildet, soll sich natürlich auch auf die Namen der Familien und Unterfamilien erstrecken. Man wird daher in logischer Folge auch hier manche durch die Priorität bedingte Aenderungen vornehmen müssen. Es wundert uns, dass der Verfasser, welcher ein so energischer Verfechter der Priorität ist, hier dem alten Herkommen Rechnung getragen zu sehen wünscht. T.

Dr. B. Plačzek. Vogelschutz oder Insektenschutz? (Sep. a.: »Verh. naturf. Ver.« Brünn, 1897, XXXV. 30 pp.)

Verf. knüpft an die J. Salvadori'sche Schrift: »Schützet die Insekten und gebet den Vogelfang frei!« an, bespricht und erörtert den Inhalt derselben, sowie den Vogelschutz als gesetzliche Massnahme zur Bekämpfung der

download unter www.biologiezentrum.at

Insektenschäden näher und gelangt, nachdem er Belege aus der Literatur für die ausserordentliche Wirksamkeit nützlicher Insekten in der Bekämpfung der Schädlinge angeführt, zu den gleichen Resultaten wie Salvadori, dass die sogenannten nützlichen Vögel — die Insektenfresser — die ihnen zugeschriebene Bedeutung als Schutzgarde nicht verdienen, da sich ihre Thätigkeit zumeist auf die Vertilgung jener Insekten richtet, die als erfolgreichste Bekämpfer der uns schädigenden gelten, wogegen sie diese, die während ihrer Entwicklungsphasen zumeist mit protectiven Eigenschaften ausgestattet sind, meiden. Der Nutzen der durch das Gesetz in Schutz genommenen Vögel ist daher nach Plačzek ein sehr fraglicher und ebenso ihre Rolle bei Bekämpfung von Insektenschäden eine problematische. »Den Insekten können nur Insekten beikommen«, sagt Verfasser und da dieser Satz kaum zu bestreiten sein dürfte, verdienten die uns nützenden weit eher sie schützende Massnahmen als ihre Feinde, die Vögel. Trotz der Erkenntnis dieser Thatsache, lautet noch immer die herrschende Parole: Schutz den Vögeln! Auch Verfasser verurtheilt den Massenmord der Vögel, erblickt aber in ihrer Thätigkeit keine Ursache, sie durch Gesetze besonders zu schützen. Um endlich Klarheit über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit bestimmter Vogelsippen, sowie der von ihnen gewählten Insekten zu erlangen, werden Versuche empfohlen, a) an gefangen gehaltenen Vögeln durch Vorlage der in Betracht kommenden Insekten zur Nahrungsauswahl, b) bei freilebenden durch Beobachtung ihrer Ernährungsweise und fachmännische Untersuchung ihres Mageninhaltes, welch' letzterer jedoch nicht in allen Fällen den präcisen Aufschluss gibt, welchen man gewöhnlich erwartet.

Plačzek's Schrift, welche, falls sie in weitere Kreise dringt, schon ihres Titels wegen manchen Entrüstungsschrei von Seite kritikloser Anhänger des Vogelschutzes hervorrufen wird, darf und will nicht mit Stillschweigen übergangen werden, zumal sie rein sachlich ihr Thema behandelt. Verfasser ist bestrebt, die Frage, welche Vogelarten unter den Insektenfressern nützlich oder schädlich sind und des diesen im allgemeinen zutheil werdenden gesetzlichen Schutzes verdienen oder nicht, in's Rollen zu bringen und ihre Lösung auf wissenschaftlicher Basis anzuregen. Wir können dies nur mit Freude begrüssen, da unsere heutige Kenntnis des Nutzens oder Schadens derjenigen Arten, welche sich vorwiegend von Insekten nähren, eine noch so minimale ist, dass es höchste Zeit wäre, wenn Licht in dieses Dunkel dränge und Klarheit an Stelle der prüfungslos übernommenen Anschauungen träte; handelt es sich doch um eine die Forst- und Landwirthschaft gleich tief berührende wichtige Frage. Wir können, da uns der Raum verbietet, weiter auf den Inhalt dieser Brochüre einzugehen, die Lectüre derselben allen vorurtheilsfreien Forschern, wie auch den Forst- und Landwirthen insbesonders wärmstens empfehlen. T.

C. R. Hennicke. Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschland's und des angrenzenden Mitteleuropa's. VI. Bd. Lief. 1—10. gr. Fol. 337 pp. mit 31 Chromo- und 1 schwarzen Tafel. Gera-Untermhaus (1896/97. Verl. von Franz Eug. Köhler.

download unter www.biologiezentrum.at

Im 6. Hefte des vorjährigen Jahrganges dieses Journals haben wir dem Erscheinen obigen Werkes einen grösseren Raum gewidmet und mit möglichster Objektivität an den beiden vorgelegenen Lieferungen Kritik geübt, wie es uns bei einem Werke Pflicht erschien, das sich zur Aufgabe stellte, Naumann's von allen Nationen als klassisch anerkannte Naturgeschichte in einer dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Bearbeitung und den künstlerischen Anforderungen gerecht werdenden Farbentafeln zur Ausgabe zu bringen. Der erste jetzt abgeschlossene Band — der VI. — gibt uns Gelegenheit, darüber zu urtheilen, ob und in welcher Weise Herausgeber und Verleger der sich gestellten Aufgaben entsprochen haben, die — wir wollen es gerne zugeben — keine geringe ist. Der angezeigte Band enthält die Taubenvögel, Hühnervögel, Reiher, Flamingo's und Störche. An der Bearbeitung des Textes betheiligten sich die Herren: C. Floericke, F. Helm (*Columbidae*) W. Wurm (*Tetraonidae*) J. v. Wangelin und E. Rzehak (*Perdicidae* und *Phasianidae*) C. Floericke, O. Kleinschmidt, C. Hennicke, E. Rzehak (*Ardeidae*), F. Grabowski (*Phoenicopteridae*), J. Rohweder (*Ciconiidae*), dem Programm gemäss in der Weise, dass sich die Abweichungen vom Original nur auf zeitgemässe Correcturen und nothwendig gewordene Ergänzungen beschränken, die als solche kenntlich gemacht sind.

In die Anfertigung der Tafeln haben sich die Herren A. Goering und E. de Maes getheilt. Schon früher haben wir dem Herausgeber gegenüber den Wunsch ausgesprochen, es möchten bei Reproductionen der Naumann'schen Tafeln gut präparierte Vögel zum Vergleiche herangezogen werden, um Stellungs-, Zeichnungs-, und Colorit-Fehler, die sich bei Vergrösserungen der Originale besonders bemerkbar machen, möglichst zu vermeiden und plädierten wir hauptsächlich für neue Bilder. Entschieden schlecht — übrigens auch in Dresser's »Brids of Europe« — ist die Abbildung des Birkhahns; auch der Auerhahn will uns nicht gefallen und beim Steinhuhn tritt die bläulichgraue Färbung in viel zu ausgesprochenem Blau zu Tage. Als sehr gelungene, ja als prächtige Tafeln nach jeder Richtung hin müssen fast ausnahmslos die der Reiher bezeichnet werden, die durchaus Originale sind und auch strengen Anforderungen genügen. Auch die Eiertafel, von Reichert gefertigt, ist als gelungen zu bezeichnen.

Es freut uns, sagen zu können, dass Herausgeber und Verleger ihr Möglichstes gethan haben, durch weitere Gewinnung hervorragender Künstler wirklich Gutes auch in den Tafeln zu bieten und die durch die Probelieferung veranlassten Befürchtungen zu zerstreuen. T.

An den Herausgeber eingegangene Druckschriften.

C. Loos. Zur Ernährung unserer Vögel. (Sep. a.: »Vereinsschr. Forst-, Jagd- und Naturk.« 1897. 8. 17 pp.) vom Verf.

F. E. L. Beal. Some common Birds in their relation to Agriculture. Farmer's Bulletin No. 54. Washington, 1897. Vom U. S. Departm. Agricult.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Literatur. 195-199